

Ein Programm zur Prävention von Cyberbullying im Schulkontext

Pavle Zagorscak, Anja Schultze-Krumbholz, Anne Siebenbrock, Ralf Wölfer & Herbert Scheithauer
Freie Universität Berlin

13. Fachgruppentagung Pädagogische Psychologie der DGPs, September 2011, Erfurt

1 Hintergrund

Jeder fünfte Schüler in Deutschland ist von Cyberbullying betroffen (Schultze-Krumbholz & Scheithauer, 2010). Als aggressiver Akt, bei dem elektronische Kommunikationsmöglichkeiten wiederholt und über die Zeit hinweg dazu genutzt werden, Opfer anzugreifen, die sich kaum dagegen zur Wehr setzen können (Smith et al., 2008), kann Cyberbullying mit massiven psychosozialen Folgen für Täter (sog. „Cyberbullys“) und Opfer (sog. „Cybervictims“) einhergehen (Spears, Slee, Owens & Johnson, 2009). Umso verwunderlich ist, dass es im deutschen Sprachraum bislang an theoretisch fundierten und wirksamen bzw. überhaupt wirksamkeits evaluierten Präventionsprogrammen mangelt.

Um diese Lücke zu schließen, wurde mit MEDIENHELDEN ein theoriebasiertes Programm zur Reduktion von Cyberbullying entwickelt und evaluiert.

2 Konzeption von MEDIENHELDEN

Aus mehreren Forschungsgruppen ist bekannt, dass es signifikante Zusammenhänge zwischen der Bullying-assoziierten Rolle im „realen Leben“ und im „Cyberspace“ gibt und dass Cybervictims den Täter häufig aus der Schule kennen (z.B. Katzer, Fechtenhauer & Belschak, 2009). Aus diesem Grund wurde MEDIENHELDEN als Programm zur Integration in den Schulunterricht entwickelt.

Es wurde auf der Basis von bisherigen empirischen Befunden zu Entstehungs- und aufrechterhaltenden Bedingungen von Cyberbullying (z.B. Schultze-Krumbholz & Scheithauer, 2009) entworfen und zielt auf verschiedene Variablen ab, die sich für menschliche Verhaltensänderungen als zentral erwiesen haben (z.B. Theory of Planned Behavior; Ajzen, 1985).



Abbildung 1. Prozessmodell von MEDIENHELDEN in Anlehnung an Ajzen (1985).

3 Ablauf der Intervention

Schulung und Vorbereitung der Lehrer.

Zur Vorbereitung auf MEDIENHELDEN unterziehen sich Lehrer einer achtstündigen Schulung, in der Inhalte und Methoden vermittelt werden. Im Anschluss wird das Programm unter Zuhilfenahme des Interventionsmanuals und zur Verfügung gestellter Arbeitsmaterialien selbstständig durchgeführt.

Durchführungsbedingungen.

Grundsätzlich wird MEDIENHELDEN als achtwöchige „Lang“-Variante angeboten, die je 2 Unterrichtsstunden pro Woche umfasst und mit einem von den Schülern vorbereiteten Elternabend schließt. Daneben wurde eine ökonomische „Kurz“-Variante konzipiert, die als achtstündiger Projekttag durchgeführt wird, jedoch ähnliche Inhalte thematisiert, wie die „Lang“-Variante. Effekte der beiden Varianten sollen im Rahmen der Wirksamkeits evaluation verglichen werden.

4 Evaluation

Design. Es kommt ein Kontrollgruppen-Design mit drei Messzeitpunkten zum Einsatz.

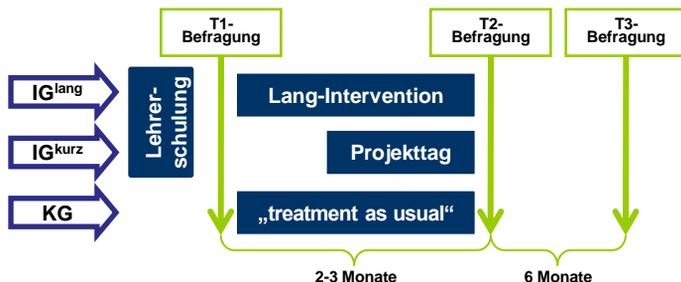


Abbildung 2. Schematisches Evaluationsdesign von MEDIENHELDEN.

Stichprobe. Insgesamt 897 (439 KG, 286 IG^{lang}, 172 IG^{kurz}) Schüler aus 36 Klassen (mit 15 Lehrern) von fünf Berliner Gymnasien. Das mittlere Alter der teilnehmenden Schüler liegt bei 13,45 (SD=1,07) Jahren.

Instrumente (Auswahl).

- Online-Selbstbogenbarung (adaptiert nach Fogel & Nehmad, 2009; Stutzman, 2006)
- Cyberbullying/-viktimisierung (daphne III-Konsortium, unveröff.)
- Einstellung zu Cyberbullying (daphne III-Konsortium, unveröff.)
- Cyberbullying-Gruppennormen (daphne III-Konsortium, unveröff.)
- Perspektivenübernahme: Interpersonal Reactivity Index (Davis, 1980)
- Inventory of School Climate for Students (ISC-S; Brand et al., 2003)
- Instrumente zur summativen- und Prozessevaluation (Neukonstruktion)

5 Prozessevaluation

Erste Prozessevaluationsergebnisse zeigen auf Seiten des Lehrpersonals hohe Zufriedenheitswerte mit den zur Verfügung gestellten Materialien und zur Anwendung kommenden Methoden auf.

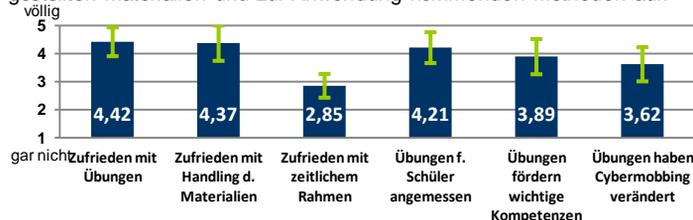


Abbildung 3. Mittlere Zustimmungsraten von Lehrern über die 11 IG^{lang}-Sitzungen hinweg.

6 Summative Evaluation und Ausblick

Die Gesamtbewertungen von Lehrern und Schülern nach der Durchführung des Programms sind sehr positiv.

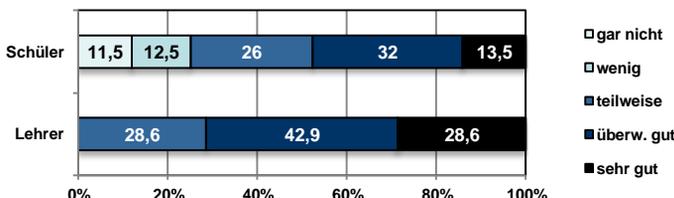


Abbildung 4. Wie MEDIENHELDEN Schülern und Lehrern insgesamt gefallen hat.

Es ist zusammenfassend feststellbar, dass MEDIENHELDEN sehr gut von seinen Zielgruppen aufgenommen wird. Weitere Ergebnisse zu Effektivität und Effizienz beider Programmvarianten erfolgen im Zuge der kurz bevorstehenden dritten Erhebungswelle.

Zitierte Literatur

- Ajzen, I. (1985). From intentions to actions. A theory of planned behavior. In J. Kuhl & J. Beckmann (Eds.), *Action Control: From Cognition to Behavior* (pp. 11-39). Seattle, WA: Hogrefe & Huber.
- Katzer, C., Fetchenhauer, D., & Belschak, F. (2009). Cyberbullying in Internet-Chatrooms – Wer sind die Täter? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 41(1), 33-44.
- Schultze-Krumbholz, A., & Scheithauer, H. (2009). Social-behavioral correlates of cyberbullying in a German student sample. *Zeitschrift für Psychologie*, 217(4), 224-226.
- Schultze-Krumbholz, A. & Scheithauer, H. (2010). Cyberbullying unter Kindern und Jugendlichen. Ein Forschungsüberblick. *Psychozial*, 33, 79-90.
- Smith, P.K. et al. (2008). Cyberbullying: Its nature and impact in secondary school pupils. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 49(4), 376-385.
- Spears, B., Slee, P., Owens, L. & Johnson, B. (2009). Behind the scenes and screens – Insights into the human dimension of covert and cyberbullying. *Zeitschrift für Psychologie* 217(4), 189-196.